Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08950891

Kreis Meißen

Gemeinde Radebeul, Stadt

Anschrift Gohliser Straße 1

Gem. * Fl-stck. * Flur Serkowitz * 473

Bauwerksname Gasthaus Albertschlösschen; heute Stadtarchiv

Kurzcharakteristik

Ehemaliges Gasthaus, mit Anbau; zweigeschossiges Gebäude mit verbretterten Giebeln, stattlicher Turm, Anklänge an den Schweizerhaus-Stil, heute als Stadtarchiv genutzt, baugeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Ehemaliges Hotel und Restaurant „Albertschlößchen“, seit 1991 Stadtarchiv. Stattliches zweigeschossiges landhausartiges Gebäude mit einem seitlich zwischen dem Hauptbau und Seitenflügel angeordneten hohen Turm. Das oberste Turmgeschoss durch Gesimse und Pilaster sowie gekuppelte Rundbogenfenster belvedereartig hervorgehoben. Die Wetterfahne bezeichnet 1876. Nach Norden in Richtung Meißner Straße ehemals der Ballsaal angebaut, dieser später zu Wohnungen umgebaut, mehrere spätere Anbauten. Zweigeschossiges einfaches Nebengebäude. Ein Putzbau mit Sandsteingliederungen und Ziegeldach, die Giebel verbrettert und flach geneigte Satteldächer mit Sparrenwerk.

Das Gebäude wurde 1876 / 77 errichtet. Am 7. Juli 1875 beantragte die Baufirma F. W. Eisold den „Neubau eines feinen Restaurants verbunden mit Conditorei“. Der Entwurf durch die Gebr. Ziller. Das zweite Baurevisionsprotokoll und die Genehmigung der Ingebrauchnahme am 14. Nov. 1877. Der Tanzsaal wurde 1888 vergrößert, später eine Kegelbahn, ein Nebensaal und gedeckte Wandelgänge errichtet, wovon nichts erhalten ist. Ende 1918 kam es zum Ausbau der Stallungen und des Nebensaales zu Notwohnungen. Die Gaststätte wurde noch betrieben, aber die Fremdenzimmer zu Wohnungen umgebaut. 1922 geschlossen und versteigert. Am 9. Okt. 1922 beantragte die chemische Fabrik von Heyden die Aufstellung von Packereimaschinen im Erdgeschoss des Albertschlößchens. Die Gemeinde gestattete die gewerbliche Nutzung unter der Auflage, dass unter anderem die Gebäude „nicht so umgestaltet werden, daß ihre Verwendung zum Gewerbebetrieb deutlich erkennbar wird“ (Bauakte), dass der Garten nicht zu Lagerzwecken benutzt wird oder neue Gebäude errichtet werden. 1924 wurde eine Buchbinderei eingerichtet und 1934 Ausbau weiterer Wohnungen im Hauptgebäude. Der Umbau des Ballsaales dürfte 1924 erfolgt sein.
(aus Denkmaltopographie Stadt Radebeul 2007)

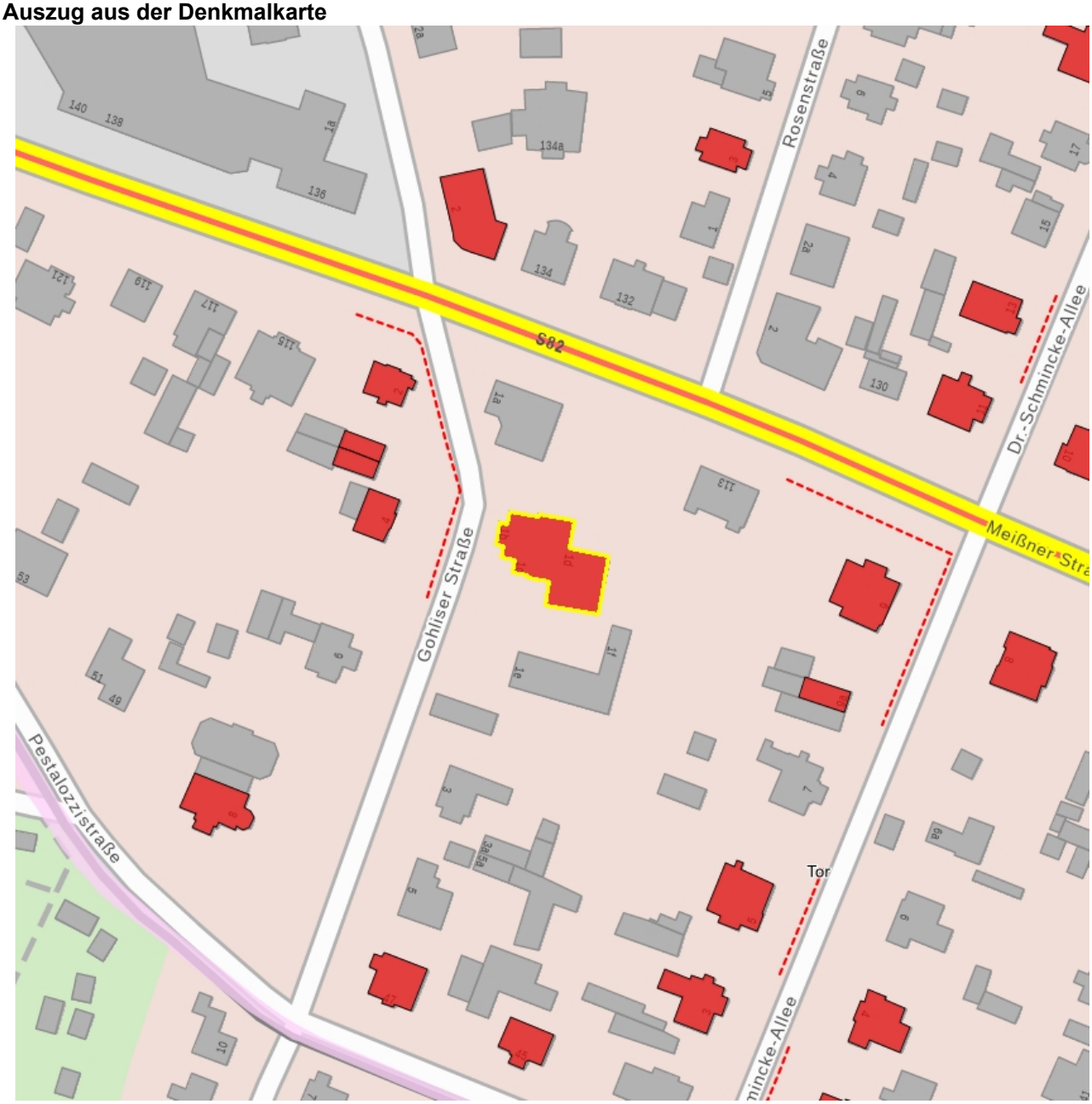
Datierung in Wetterfahne bez. 1876 (Gasthaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **DF 726 346**
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.